

Blöde Noten ...

Beitrag von „Hannes“ vom 10. Februar 2005 09:15

Zitat

Nine schrieb am 31.01.2005 18:41:

Ich bin an einer Realschule und finde 13 zweien eindeutig zu gut! Ich kann mir kaum vorstellen, dass so viele Schüler wirklich im besonderen Maße den Anforderungen entsprechen! Vergleich doch diene Noten mal mit denen, die dein Kollege im letzten Jahr gegeben hat. Da wirst du erkennen, ob diese "Schieflage" eher wegen deiner Tendenz zur Milde oder wirklich wegen der Überdurchschnittlichkeit zu erklären ist!

Das ist wirklich eine seltsame Betrachtungsweise X(.

Für diese 13 Zweien kann es doch eine Reihe von guten Gründen geben:

1. Die SuS sind leistungsstark.
2. Sie sind interessiert und motiviert.
3. Das Thema ist spannend, und last but not least
4. die Lehrkraft macht guten Unterricht (!)

Statistisch kann es natürlich nicht sein, dass es 13 Zweien gibt, wo kommen wir denn statistisch hin, wenn es nicht auch eine hinreichend große Zahl von Versagern gibt? Wie kann es sein, dass es Lehrkräfte gibt, die an sich zweifeln, wenn sie nicht die nötige Anzahl von mangelhaften bis ungenügenden Ergebnissen aufweisen?

Sie haben ganz einfach die Angst vor den Prügeln der Statistiker. Wehe, die Gauß'sche Normalverteilung ist nicht sichtbar. Dann ist an der Lehrbefähigung in der Tat zu zweifeln. Gebt ja nicht zuviel Zweien, auch wenn die SuS wirklich gut sind. Lasst das. Manipuliert lieber an den Punkten herum oder schraubt die Anforderungen in unerreichbare Höhen oder versetzt Arbeiten und Tests mit Fußangeln und Selbstschüssen, damit alles wieder in Ordnung ist.

Wenn ich den Beitrag von Nine lese, dann schließe ich daraus, dass die schulischen Anforderungen im Prinzip so gestaltet werden müssen, dass es immer SuS geben wird, die daran scheitern. Ich finde das hat mit Pädagogik aber auch nix mehr zu tun, solches Handeln ist verwerflich.

Verschont mich bitte mit irgendwelchen statistischen Mätzchen, lasst uns pädagogisch/menschlich argumentieren. Ein paar Ansätze in diesem Thread lassen hoffen.